

# Mit pfiffigen Ideen Leben retten

Kreis Paderborn startet landesweite Kampagne zur Sicherheit von Radfahrern im Straßenverkehr

Paderborn (WV). Immer mehr Menschen fahren Rad. Das ist gut für die Gesundheit und für den Klimaschutz. Doch es gibt auch eine Kehrseite der Medaille: Die Zahl der Radverkehrsunfälle steigt. Diesen Negativtrend will der Kreis Paderborn als Vorreiter einer landesweiten Kampagne stoppen.

Nach Angaben der Polizei verunglückten im vergangenen Jahr allein im Kreis Paderborn 21,2 Prozent mehr Radfahrer im Vergleich zum Vorjahr. »Das sind deutlich zu viele«, sagt Landrat Manfred Müller, zugleich Chef der Kreispolizeibehörde. Der Kreis Paderborn hat deshalb federführend für die im Netzwerk »Verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen im Regierungsbezirk Detmold« vertretenen Partner ein Kampagnenkonzept zur Verbesserung der Radfahrersicherheit erarbeiten lassen. Vorgestellt wurde das Konzept in einer Auftaktveranstaltung in der Universität Paderborn.

»Ziel der Offensive ist es, die Verkehrssicherheit in den Fokus zu rücken und Bewusstsein zu schaffen, dass Auto- und Radfahrer keine Konkurrenten, sondern gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer sind«, erklärt Müller. »Mitein-



Sie wollen gemeinsam das Radfahren sicherer machen (von links): Hans-Joachim Meier, Claudia Warnecke, Landrat Manfred Müller und Polizeihauptkommissar Lorenz Bunse. Foto: WV

ander statt gegeneinander», lautet deshalb auch eine der Kernbotschaften der Kampagne. Für die Radfahrer gilt: »Nutze Dein Fahrrad. Aber sicher«. Der Kreis und die Stadt Paderborn werden in diesem Jahr mit ausgewählten

Aktionen die Kampagne als Pilotprojekt beginnen.

Die wichtigsten Verkehrsregeln seien den Radfahrern bekannt, sagt Dankmar Alrutz von der Planungsgemeinschaft Verkehr PGV-Alrutz. Es bestehe sogar ein

ausgeprägtes deutliches Bewusstsein für Regelübertritte. Viele Geisterfahrer seien ganz bewusst auf der falschen Fahrbahn unterwegs. Bewusst sei ihnen jedoch nicht, wie gefährlich das ist. Mit rund 35 Prozent ist das Radfahren in fal-

scher Fahrtrichtung Hauptunfallursache Nummer eins. An zweiter Stelle, mit 18 Prozent, rangieren die Alkoholfahrten auf dem Rad.

Fahrräder sind Fahrzeuge und gehören demzufolge auf die Fahrbahn. Die Benutzungspflicht von Radwegen gilt bei Kennzeichnung mit einem entsprechendem Schild: blau mit weißem Fahrradsymbol. Radwege ohne Kennzeichnung dürfen, müssen aber nicht benutzt werden. Für Autofahrer heißt das, Radfahrer als vollwertigen Verkehrsteilnehmer zu akzeptieren und zu respektieren. »Wichtig ist das gegenseitige Verständnis«, sagt die technische Beigeordnete der Stadt Paderborn, Claudia Warnecke.

Juliane Krause vom Büro Plan & Rat in Braunschweig hat gemeinsam mit der Agentur Rodenbröker & Partner aus Bad Lippspringe die Kampagne erarbeitet. Man wolle alle mit ins Boot holen, pfiffige Ideen mit Leben füllen. So sollen beispielsweise an Unfallschwerpunkten Scouts im Alter von 22 bis 67 Jahren den Verkehr beobachten, »Geisterräders« aufgestellt oder Verkehrssicherheitsbarometer installiert werden, die die Unfallzahlen darstellen. Die Termine und weitere Informationen sind im Internet veröffentlicht.



[www.radfahrersicherheit-paderborn.de](http://www.radfahrersicherheit-paderborn.de)